

Bezugs-Preis
Bei Einzel- und Abonnement-Verkauf
Preis für den Abnehmer...

Halleische Zeitung.

Anzeige-Gebühren
Die hier eingetragenen Anzeigen
werden für die erste Woche...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition
Halle, Leipzigerstraße 97.

Halle a. S., Montag 17. Februar 1896.

Berliner Bureau:
Berlin SW, Fernbergstraße 3

Rückblicke.

Den Höhepunkt der innerpolitischen Vorgänge der vergangene Woche bildete unweifelhaft das Verlangen nach der Reichstags-berathung...

Wie aber niemals des Lebens ungemüthliche Freude dem Sterblichen zu Theil wird, so war es auch hier!...

das alte Gesicht an, und wieder war es Herr Bebel, der Sturm lief gegen Heus und Nechtordnung. Er habe sich diesesmal als Oberhaupt der Disziplin in der Armeegewalt...

Durch die Lohnbewegung in der deutschen Konfektions-Industrie, die sich in einem Streik an fast allen bedeutenden Plätzen dieser Branche in Deutschland äußerte...

eingetretten wären. Die Reichstagsverhandlungen, die sich an die Interpellation v. Seyditz knüpfen, waren ein scharfer Protest gegen die Politik des Gehlenoffens...

Was das Ausland anlangt, so legte die letztvergangene Woche gewissermaßen unter bulgarischer Flagge. Der kleine Boris ist gelaut, und Kaiser Ferdinand ist erkrankt...

Deutsches Reich.

* Zur Schutzpflanzfrage. Man erörtert in kolonialen Kreisen zur Zeit viel die „bevorzugte“ Umwandlung der afrikanischen Schutztruppe in eine „Polizustruppe“...

Aus großen Tagen.

Zur 25 jährigen Erinnerung.

126.

Kapitulation von Velfort.

Aus Nr. 41 der „Holl. Bl.“, Abgang 1871.

Telegramme.

- 1) Versailles, 16. Februar. Der Kaiser und Königin in Berlin. Heute hat Velfort kapitulirt unter freiem Abzug der 12,000 Mann starken Garnison. Der Waffenstillstand ist bis zum 24. verlängert.
2) Versailles, 16. Februar. Der Waffenstillstand ist bis zum 24. Febr. Mittags 12 Uhr verlängert...

Die Belagerung von Velfort.

Die mehr als dreimonatliche Periode der Genirung, Vertheidigung und förmlichen Belagerung der Festung Velfort bildet einen selbstständigen und nicht uninteressanten Abschnitt des Krieges. Der „Staats-Anzeiger“ berichtet darüber: Die Genirung der Festung begann am 8. November durch Truppenabtheilungen in der Gegend zwischen Colmar und Velfort...

zwei Bataillonen und sechs Geschützen unternommenen Ausfall aus der Festung gegen das eine Meile östlich derselben gelegene Dorf Widingen (Wessingourt), sowie ein später am 23. desselben Monats. Beide Ausfälle wurden von den Belagerungstruppen abge schlagen, erlitten mit einem Verluste des Feindes von 200 Todten und Verwundeten...

Die Belagerung von Velfort begann am 8. November durch Truppenabtheilungen in der Gegend zwischen Colmar und Velfort die dort unbesetzten Franzosen vertrieben, in mehreren kleinen Gefechten bei les Crues, Rougemont und Petit-Mangy...

Die Belagerung von Velfort. Die Genirung der Festung begann am 8. November durch Truppenabtheilungen in der Gegend zwischen Colmar und Velfort die dort unbesetzten Franzosen vertrieben, in mehreren kleinen Gefechten bei les Crues, Rougemont und Petit-Mangy...

der Belagerungsbatterien ist ein wesentlicher Vortheil, durch welchen es ermöglicht wird, das Schloß zu beschießen. — Die Citadelle, den eigentlichen Schlüssel der Festung — welches durch seine Höhe, 80 Fuß über der Stadt, allem schon eine sehr starke Vertheidigungs-fähigkeit beisteht, so wie die Stadtennecke und das große neue Fort des Herres, welches auf dem rechten Ufer der Saouneraule gelegen ist; nach die Forts la Motte und la Justice, welche durch ihre unmittelbare Vertheidigung mit schwerem Geschütz ausgestattet sind.

Der Angriff auf die beiden Forts schiedert folgender Weise aus Mercur bei Velfort vom 9. Februar: Der erste Erfolg! Seit drei Monaten liegen unsere Belagerungstruppen vor dieser Festung, die freilich der Saouneraule, der Saouneraule, die nur durch einen Graben gehalten hat und endlich ist der erste durchschlagende Sieg errungen. Dort für Dorf, Wald für Wald mußte dem vorzüglichen Vertheidiger, dem alle Achtung gebührt, mit großen Verlusten abgerungen werden, bis man endlich daran denken konnte, ein Festungsnetz anzulegen, bis man endlich die Forts vor sich hatte. Und von Anfang an hat der tapfere Kommandant auf die Angriffs-Divisionen mit der richtigen, wohlüberdachten Gegenmaßregel zu antworten gemußt. Nachdem in der Nacht vom 7. zum 8. Januar durch den vorzüglichen Angriff des Hauptmanns v. Manlein (14. Regiment, Bataillon Schmettau) das Dorf Danjoutin, das nördlich der Festung in der Thalsenkung, genommen war, konnte man hier in größter Höhe Batterien gegen die Festungsbatterien errichten, und in der Nacht vom 21. zum 22. Januar wurde der förmliche Angriff gegen die beiden Forts begonnen, zwei im provisorischen Charakter ausgeführte Forts auf dem Höhenzug von Danjoutin, die südlichen Forts der Festung.

18) Fuß unter der Höhe wurde der Angriff begonnen und die schieße Höhe hinangearbeitet in steinigem, felsigem Boden, erst gefahren auf mehrere Fuß tief, bedeckt mit Schnee, dann durchweicht von Quellen und grolschonem Schnee und Regen. Es sind die schändlichen Abwässerungsrinnen für den Abzug, diese Tranchen, unten bis zur Gasse voll feinstem Schlamm, aber abwechselnd zwischen tiefen Wasserlöchern und Felsblöcken, die den Angriff der Preussischen unüberwindlichen Widerstand entgegensetzten. Ich übergebe die unglückliche Nacht vom 26. zum 27. Januar mit dem Sturm auf beide Forts, der uns ca. 400 Mann, meist Gefangene, gekostet hat. Der Kolonne Feind hatte keine Dispositionen auf getroffen. Seine Heeren standen hinter dem Berge und seine anlangt ein junges Mädchen, deren hatte er verstanden zu Soldaten heranzubilden, die, wachsam und energisch, sich nicht überumpeln lassen.

Der Schluß des Vorfalles lautet: Nun sind sie ja wieder, die beiden schönen Werke, wahrlich schön, wenn auch zerstörte Götter und Schreineren nun die Ruinen sind, denn auch die Gräben wie des Feindes in Conglomerat von Steingeröll und Lehmstücke ist, sie sind schon angelegt und — was fand sie uns jetzt werth? Wir waren hinausgekommen, ein tüchtiges

Wagen allein nicht ausgeschlossen, wenn eine Liebesanficht nicht möglich ist. Mit Freuden für eine vorläufige Verbindung, dieser weitaus, erweist man sich als eine Einladung für die minderbemittelten Studenten, andererseits eine Einnahmequelle für die Universitäten geschaffen werden, indem die Honorare einerseits gefällig, andererseits eingeleitet werden, aus welchen kleineren Bedürfnisse bestehen zu können. Namentlich sollen die Honorare bei praktischen Vorkursen, mit welchen sich die Studenten verbinden sind und die jetzt auf das Doppelte erhöht werden können, gemindert werden, da der Aufwand jetzt von den Universitäten bestritten werde. Als collegia privatissima, für welche die Honorarbestimmung nicht gelte und die Sätze verdoppelt werden könnten, sollen solche nicht mehr gelten werden dürfen, welche ein Student in Hinblick auf sein Examen bezieht, und was Weiteres soll die Ausdehnung der Kollegien (s. V. von vierstündige auf sechsstündige) durch Inanspruchnahme der Festsetzung einer Normalstundenzahl für bestimmte Kollegien eingeschänkt werden. Dagegen sollen, ebenso wie in Preußen, Beiträge zu dem jährlichen Aufwande der Universitäten eingeführt werden. In Preußen betragen die Auditoriengebühren (= Instruktionsgebühren 5 M.), Instruktsgebühren (s. V. für Theilnahme an medizinischen Instituten 5 M.) und Praktikantenbeitrag (für Kurse, bei welchen ein Materialverbrauch wie z. B. bei naturwissenschaftlichen Fächern stattfindet). Die Praktikantenbeiträge sollen in Preußen vermindert werden (3 Mark bis 20 Mark). Niedriger würden die Gebühren an den hiesigen Universitäten auch nicht werden können; im Gegenteil würden sogar die beiden ersten Beiträge wohl zu verdoppeln sein, was in Bayern bei einer Verringerung der Hälfte der Studierenden 108 000 M., ohne solche 216 000 M. für die Universitäten betriege. Es wäre notwendig, daß in Bayern die Kosten der bisher erhöhte Einnahmen aus Kollegiengebühren hätten, Entschädigungen gewährt werden, so daß die neuen Einnahmen zunächst hierfür, sodann auch für Universitätszwecke und vielleicht auch für lokale Professoren als Entschädigung verwendet würden, welche nach der Natur ihrer Fächer keine Einnahmen aus Kollegiengebühren haben. Einzelne Professoren hätten in hohe Einnahmen, aber 40 000 M. lassen sich nicht als Durchschnittseinnahme einzelner Professoren bezeichnen, so hoch sie nicht ist.

Die Heberbildung der Juristen. Die in Aussicht stehende Einführung des § 14 in § 14 u. f. u. f. 5 für das deutsche Reich hat in den Kreisen der nächstbestehenden akademischen Lehrer die Frage angeregt, wie das Studium des neuen Gesetzes am besten in dem Rahmen des akademischen Unterrichts eingeführt werden kann. Daß es nicht damit getan sein kann, einfach zu dem vorhandenen Stoff noch einen zu umfassenden neuen zu fügen, ist an sich klar. Es muß vielmehr eine Vereinfachung des bis herin zu sehr überlieferten Stoffes stattfinden, um für die neue Aufgabe Raum zu machen. Wie verläuft, ist zur Beratung dieser Angelegenheit ein Komitee der Professoren des Rechtsstudiums auf den deutschen Universitäten in Aussicht genommen, die zu Orten in Österreich stattfinden soll.

Jagd und Sport.

— In der Tagespresse "so lesen wir in der "Berl. Corr.", sowie in einigen Wochenblättern ist neuerdings mehrfach der Wunsch Ausdruck geworden, daß die nach § 5 des Jagdscheingesetzes vom 31. Juni 1895 von der Entziehung der Jagdscheinabgabe befreiten Personen, soweit sie mit dem Fortschritte betraut sind, dieses Privilegium mit dem Schießen aus der Stellung als Fortschrittsbeamte verlieren. Daraus ist u. A. gefolgert worden, daß ein Oberförster der Wildschütz eines Jagdreviers als Jagdscheinabgabe wird, die Berechtigung auf Erlangung eines unentgeltlichen Jagdscheines nicht behalte. Es ist auch die Ansicht geäußert worden, daß der Erlaß des Ministers für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten vom 6. Mai 1895, durch welchen bestimmt wird, daß er auf Grund des § 14 des Jagdscheingesetzes vom 7. März 1890 an Fort- und Jagdschein unentgeltlich ertheilt Jagdschein sich auf deren Schutz bezog. Dienstbesitz erstreckt, auch gegenwärtig noch Gültigkeit habe, und daß deshalb der in Gemäßheit des § 5 des Jagdscheingesetzes vom 31. Juni 1895 ertheilte unentgeltliche Jagdschein ebenfalls nicht als Jagdschein zu betrachten ist. Dagegen ist in der Ausübung der Jagd benutzt werden dürfe.

Demgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß das Jagdscheingesetz vom 31. Juni 1895 weder seinem Wortlaut, noch seinem Sinne nach Grund zu demartigen, als unzutreffend zu bezeichnenden Folgerungen gibt.

Personen, welche auf Grund des § 23 des Fortschrittsgesetzes vom 15. April 1878 befähigt sind, bleiben auch wenn sie in eine höhere Dienststellung, als diejenige eines Fortschrittsbeamten oder Oberförsters gelangen, im Genusse der Berechtigung auf Erlangung eines unentgeltlichen Jagdscheines.

Außerdem der Dienstbesitz ist jedoch für den Inhaber eines unentgeltlichen Jagdscheines die Benutzung desselben zur Ausübung der Jagd nur in solchen Jagdrevieren ausgeschlossen, deren Grund und Boden sich im Eigenthum oder in der Macht des Inhabers befindet, oder auf welchem er vornehmlich die Jagd für sich selbst angeordnet hat.

Die Kosten eines Reumaths. In der in Sportfreien sehr beliebten illustrierten Wochenchrift "Sport im Bild" stellt Independent, einer der Mitarbeiter des Blattes eine sehr ausführliche Berechnung über die Kosten eines Reumaths mittlerer Größe von 20 Pferden auf. Es lautet somit zu folgendem Resultat:

Einjährlicher Futteraufschlag 24 500 M.
Feststehende Betriebskosten 62 300 M.
Schwankende Betriebskosten 7500 + 16 000 M. = 23 500 M.
Summa 110 300 M.

oder, in unfer geliebtes Deutsch übersetzt: "Ein Reumath, der sich seinen Etat erhalten will, kann bei einem Durchschnittsgewinn von 5000 M. pro Pferd und Jahr nicht bestehen!" In solcher Durchschnittsgewinn von 5000 M. ist aber ein enormer Glücksfall, und weit weniger, als z. B. ein Durchschnittsgewinn von 2000 M. Bei diesem letzteren aber sagt der Verfasser nach der obigen Rechnung 70 300 M. zu.

Vermischtes.

Der Streik der Näherinnen.

Am reichlichsten Frühdienstleistungen. Ein erster Mann und liegt im Morgenblatt. Von Ende der Berliner Näherinnen. Die Insubria zarte Gemme, die er eben Mit frischer Mutter, nicht mit Margarine, Sorgen betreiben hat, ist er vor Weisheit und Schmerz und Schmerz am dem Teller liegen, Und sein Auge erlischt sich im Glase. "Du viel des Nächstlichen!" ruft der Erste Erbauend aus, "Entlegen ohne Magen!" Wie armen, armen Menschen, Reich und Blut Wie wir, empfindlich für des Winters Haie Und für des Lebens Noth wie unersäen — Wie magt man euch zu plagen, euch der Arbeit Ertrag mit Aufwandsgeiz vorzuziehen! Vom frühen Morgen, den der Lampe Schimmer Nur matt erhell, bis in die späte Nacht. Erst ihr und nicht, nicht und nicht Und aufmerksamt blüht euch aus großen Augen Die Schweißblut zu, und durch die Finsternisse Hallt spürbar des Singelns Hammerklang! — O du mein Bruder, den gemeiner Geiz Zum Ziel der Welt, nicht und nicht Du jeder Adelichkeit ein Stich ins Herz. Der schlaflose Kind, dem rasches Räben doch So lange Nahrung schafft, das Niederträchtige Du grinst vom Herdenn der Gasse reden — Was hast ihr, das man in diese Hölle Euch haben, euch zum Tod verdammen dürfte?"

Der erste Mann fühlt seine Wangen glühn Und fährt empot mit flammernder Erregung. Das ist es, das ist es, das ist es! Das was hat er aus Friedrich Schiller's Text, Das überhastet sein Leib und Hebelings-Drama, Weil ein Trümm darun erschaffen wird Und eine Volksgemeinnahme nötig ist. Er lehnt sich, Christentum, der seine Heiligen Und Bedächtigen mit solcher Mächtig sagt. Werger als tausend Tausel es vermöchte! Doch heute noch will ich das Unerbörte! Im deutschen Reichstage zur Sprache bringen, Will die Bewegung gehen bis auf Blut Die schändlichen ...

Da unterdrückt der Erste Den grimmigen Monolog, der ohnehin Modernen Schmeißen nicht mehr sympathisch, Und seine Worte ruhen auf dem Selbsthass, Und Silber aus vergangenen Tagen liegen Vor seinen Blicken auf: Viel blaße Betteln Und müde Frauen, die um Vorfuß betteln Und um zwei arme Pfennig Julage. Ertramm dich unter Noth! Doch lächelnd schlägt er Den Gehirnen zu und mit ihm Heberweiner Und hört noch, wie sein Freund vor Sojus Den blaffen Wädden auch Mahlschlag gibt ...

Der erste Denker läßt die Betung fallen Und greift zur Semmel, die mit wärgar Butter Täglich betriehen in dem Margarine Taugt nur fürs Volk, so fern man sie auch feiert. "Laut, schließ den Koffer," ruft er laut, "Der hier ist kalt geworden, die heutige? Nimm hier die dreizehn Mark und laufe die Bei Lege, Cohn u. Wäner, die im "Rowwats" Sportbillets Dammantien annehmen, Den billigen. Er hält doch lang genug!"

Der erste Mann schließt seine Koffer, ist Bereit zum Abzug vier Buttergemme, Und geht passieren.

In dem weichen Paule. Am Königsplatz aber spricht derweilen Ein Gelehrter, ein wahrer, geistiger Herr, Vom Glend der Berliner Näherinnen.

Sonst fehlt der erste Mann vom Kofferliche In seiner Sitzung. Heute bleibt er aus. Er fürchtet doch, ein bisschen zu ... (Deutscher Michel.)

Kirchliche Anzeige.

In St. Laurentii: Mittwoch (Ackermitwoch), den 19. Febr., Vorm. 10 Uhr: Beichte und Abendmahlsfeier. Pastor D. Hoffmann. und Abends 6 Uhr: Passions-Vortragsabend: Pastor D. Hoffmann.

Stadensanfts-Nachrichten von Halle

Am 15. Februar 1896.
Angeboten: Von Heine, Friedrichs, Grünwald, Steinweg 45 und Maria Schöner, Schwanstraße 15. Der Kaufmann Wilhelm Heberwald, London und Margarethe Wolf, Landwehrstr. 25. Der Fabrikarbeiter Gustav Rodrich und Vertha Wallner, Freimühlstr. 3. Der praxi. Arzt Dr. Konrad Stoll, Eulenburg- und Elisabethstr. 14. Der Kaufmann, Waisenhausstr. 1. Der Fabrikarbeiter Kurt Herbig, Spitze 5 und Luise Krebs, Martinsberg 12. Der Schmied Hermann Reich, Tiedel 13 und Vertha Karle, Fasanenweg 1. Der Schneider Paul Scherz und Charlotte Hoffmann, Schwanenstraße 2. Der Buchbinder Hermann Schmidt, gr. Ulrichstr. 38 und Frau Kämming, Bräuerstr. 1. Der Bahndarbeiter Wilhelm Beyland und Alara Lobentien, Mühlstraße 6. Der Handarbeiter Emil Trier und Minna Wimmel, Gerberstr. 3. Der Handarbeiter Lorenz Emil und Auguste Strauß, Kubowitzstr. 41.
Geboren: Dem Richter Herrn. Bode, Südstr. 62. S. Wils. Kurt D. Maler, Südstr. 2. E. Maria Gitta. Dem Schneider Wilhelm Strähner, Langestr. 29. T. Anna Marie Charlotte.
Gestorben: Des Kolonienführers a. D. August Dabbe Ehefrau, Johanne geb. Müller, 83 J., Deffauerstr. 1. Des Stations-Assistenten Friedrich Schöner, 17 J., Schulstraße 1. Des Schneidermeisters Gustav Wandel T. Marie, 71 J., Katz 12. Des Former Bruno Gorhacht T. Arvid, 1 J., Pfannenstraße 58. Die Witwe Marie Ulbricht geb. Behrendt, 76 J., im Hospital St. Gynaik und Antoni.

Freudenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Rittergutsbesitzer: von Biela aus Hsehnitz, Oberland aus Wiederau, von Biela aus Werchow, Friedrich Jung aus Mühlbach i. S., Tärle aus Frenz, Kraaz aus Gr.-Kanna, Rade aus Trebig a. S., Wäber aus Güte, Gutsbesitzer W. Beckebach und Schöner aus Wilmshausen, Kreisführer Dr. Friedrich aus Gieberraden, Frau Rita nebst Töchtern aus Meisdorf, Landwirth Felix Marward aus Gredowin, Wittwe Rade aus Döbhausen, Fr. M. Geburt und Wils Hamburg aus Hannover, Frau Hulne aus Schodenthal, Fräulein Marward aus Gredowin, Hauptmann Thiene aus Hedwig, Amtmann Baberland aus Drosdel, Colonienratz Zippe aus Eudenburg, Frau Doh aus Wilsdorf, Amtsrath Nepo aus Al.-Polzleben, Gutsbesitzer Stubbe aus Kallensmarz, Oberlandgerichtsath Geertig u. Rechtsanwalt Bollmer nebst Gemahlin aus Naumburg a. S., Frau Hulne aus Berlin, Wamit Rudolf Niemann aus Wiesbaden, Kaufleute: Kirchg. Walter u. S. Jacobi aus Berlin, Karl Hen aus Dammberg, Wilsch, Geier, Otto Weber aus Leipzig, Arthur Lind aus Dresden, F. Gerhardt aus Wittingen, Wils. Klein aus Hanau a. M., Max Anzholz aus Greiz, A. Jähmig aus Chemnitz, Sturm aus Schw. u. Gmünd.
Grand Hotel Vode. Kap. Amtsrath Wenzel nebst Gemahlin u. Fr. Löhner aus Teuchenthal, Frau Zimmermann nebst Fr. Löhner u. Besetzung aus Sebnitz, Frau Koch nebst Fräulein Tächter aus Bennstedt, Frau Neuberger nebst Fr. Löhner aus Schöffe, Rittergutsbesitzer Frau. d. Nel. Wäber aus Schiefelhof, Rittergutsbesitzer Fr. d. Nel. Necke nebst Gemahlin aus Bismelriedt, Gutsbesitzer A. Schröder nebst Gemahlin u. Fr. Löhner aus Gredowin, Berammann Friedrich nebst Gemahlin u. Fr. Löhner aus Sebnitz, Amtmann Weitzel aus Domäne Oberdorf, Fr. d. Nel. Bothe nebst Fr. Schwesler aus Brandersdorf, Fr. d. Nel. Necker aus Welling, Landwirth Dr. jur. Schulze aus Biere, Landwirth U. Wagner aus Domäne Amesdorf, Frau Kagenow nebst Fr. Löhner und Fr. Gerhart Erdmann aus Kallensmarz, Geier nebst Gemahlin u. Fr. Löhner aus Sebnitz, Frau Koch nebst Fräulein Lorenz aus Wäberitz, Inspektor Gerstenkamp aus Al.-Berthel b. H. Ingenieur Ohge aus Berlin, Sub.-Director Frau Damppe aus Wiederau, Kaufleute: Julius Tafel aus Wiederau, Schweizer aus Berlin, Max Vert aus Freudenfeld, Nord. Kahn a. Mühlhausen, Ludwig Hertenberg aus Wiederau, Fr. d. Nel. Löhner aus Sebnitz, Schick aus Sebnitz, Albert Heertel aus Wiederau.

Grasomast für die Reheuten: Dr. Heinrich Wäber; für den Jägermeister H. Heberitz; beide in Halle. Sprichwörter der Reheuten von 9-12 Uhr Mittags.

Seidenstoffe jeder Art, sowie Sommer, Winter, Regen, etc. direkt an Preisen unter Angabe des gewünschten Stoffes.
von Elten & Kousson, Seidenwaaren-Fabrik, Grödel.
A. Zuntz sel. Wwe Königl. etc. Hoflieferant.
Gebr. Java-Kaffee's und Thee-Einfuhr
Bonn, Berlin W., Hamburg.

Soenenen's Briefordner liefert F. Soenenen's Verlag in Bonn nicht von 2 50 M. an, wie irrtümlich gemeldet wurde, sondern schon von 1 50 M. an.

Amtliche Bekanntmachungen.
Städtische Kommissionen.
Santommision.
Ziehung am Dienstag, den 18. Februar etc., Nachmittags 5 Uhr in der Kommissionssitzung.
Tagesordnung:
1. Erwerb von Grund in der großen Ulrichstraße; 2. Entziehung von Grund in der Hochstraße; 3. Bewilligung von Lotteriestiftungsantrag aus dem gemeinthaftlichen Dispositionsfond; 4. Veräußerung des Glattfelds Capitel XIV E. I. Vol. 2; 5. Sonstige Eingänge.

Familien-Nachrichten.
Evang. Arbeiter-Verein Halle a. S.
Am 16. Februar ist unter weiches Mitglied, der Bureaudirektor Heinrich Bilsner, nach längerem Leiden gestorben. Die Beerdigung findet am 19. Februar, Nachm. 3 1/2 Uhr vor der Kirche, Kommerzstraße 8 aus statt.
Der Vorstand: Wächter.

Heute Nachmittag 5 1/2 Uhr starb nach kurzem Krankenlager der Oberwärter des Krankenhauses Bergmannstr. Herr Paul Gruber.
Durch gewissenhafte und treue Pflichterfüllung hat er sich ein dauernd ehrendes Andenken gesichert.
Professor Oberst.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser beigeliebter Sohn, Bruder und Bräutigam, der erdörnte Herrschaft Bruno Bähr in seinem 34. Lebensjahre am 14. Februar in Bahndorf bei Neu-haldensleben sanft entschlafen ist.
Seine tiefbegrubenen Hinterbliebenen.
Schönwäldau, den 16. Februar 1896. 12133

Heute Nachmittag 4 Uhr starb plötzlich und unerwartet am Herzschlag unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der frühere Kaufmann Herr Franz Machuert, 71 Jahre alt.
Seine Hinterbliebenen.
W. Weise und Frau nebst Kindern.
Hörsfelde, den 16. Februar 1896.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr statt.

Für die beim Dahinscheiden meines innigstgeliebten Gatten, unseres treuen Vaters und Bruders, des Rittergutsbesizers Richard Kohlschütter, aus so reichlich zu Theil gewordenen Beweise liebevoller Theilnahme sprechen ihren tiefgefühlten Dank aus die Hinterbliebenen.
Starsiedel, den 13. Februar 1896. 12117

Gardinen
Rouleaux-Stoffe
empfehlen in grosser Auswahl
H. C. Weddy-Pönicke,
Leipzigerstrasse 6/7.



Albert Drechsler

Poststrasse 21, Fernsprecher 126,



Tuchhandlung mit Anfertigung feinerer Herren-Kleider nach Maass

Eingang sämmtlicher Frühjahrs-Neuheiten

beehrt sich hierdurch den ganz ergebenst anzuzelgen.

Rathskeller-Restaurant.

Montag: Saure Kindshaldannen Kartoffelpuffer. **Abendstamm.**
Dienstag: Schinken i. Brodteig, Kartoffelsalat.
Mittagsstich im Abonnement 1 Mk. von 12-5 Uhr.
Gente und folgende Tage **Münchener Bock-Bier.**

Sefängniss-Verein

für die Stadt Halle u. Giebichenstein.

Program

für Freitag, den 21. Februar 1896, pünktlich Abends 8 Uhr in den „Kaisersälen“ stattfindend

Familien-Abend

unter gütiger Mitwirkung der hiesigen Regiments-Capelle (Dirigent: Königl. Musikdir. Herr Wiegert).

Erster Theil.

1. Ouverture zu „Egmont“ v. Beethoven. (Militär-Capelle).
2. Begrüssung durch den Vorsitzenden, Erster Staatsanwalt Goetze.
3. Zwei Lieder am Clavier für Bariton:
 - a) „Der Wanderer“ von Schubert. (Herr Stadtbaurath Genzmer).
 - b) „Hochzeitslied“ (Ballade von Goethe) von Löwe.
4. Vortrag des Herrn Consistorialraths Prof. D. Hering: „Elisabeth Fry, eine Freundin der Gefangenen“.
5. Arie der Leonore aus der Op. „Stradella“ von Wagner.
6. Forellen-Quintett, 1. und 3. Satz von Schubert.

Zweiter Theil.

7. Præludeium von Bach. (Streichquartett des ganzen Orchesters, Clavier: Herr Staatsanwalt Olbricht, Harmonium: Herr Assessor der Staatsanwaltschaft Pfaffe).
8. Zwei Lieder am Clavier:
 - a) Lied an die Nacht v. Reichardt.
 - b) Frühlingszeit v. Reinh. Becker. (Herr Regierungsath Gallo).
9. Air varié Nr. 6 für Violine mit Begl. d. Orch. von Beriot. (Herr Concertmeister Wagner).
10. Zwei Stücke für Cornet à piston mit Begleitung des Orchesters:
 - a) Recitativ und Arie a. d. Op. „Rinaldo“ von Handel.
 - b) Ave Maria von Schubert. (Herr cand. med. v. Holst).
11. Zwei Stücke für Cello mit Begleit des Clavier:
 - a) Air von Bach.
 - b) Le Pavillon von Popper. (Herr Pastor Pohn aus Delitz a. B. und Frau Pastor Pohn).
12. Ungarische Rhapsodie Nr. 2 v. Liszt. (Militär-Capelle).

Programm und Text im Vorverkauf zu haben bei **Steinbrecher & Jasper**, Markt 1 und Scharrenstr. 1, **Herrn Mädicke**, Gr. Ulrichstr. 48, **Köhler & Pöschke**, Geiststr. 32 und **Wucherersch.** 75, drei 1 Mk., einzeln 40 Pfg., an der Kasse 50 Pfg., berechtigten zum Eintritt. [1925]



Zum Fastnachtstag.

Empfehle in extrafeiner Qualität meine rühmlichst bekannten Specialitäten: Täglich frische Pfannkuchen und Kartoffelkringel mit Vanillecreme, lumburber Schmendel.

Schleisschen Streifenkuchen, Berliner Napfkuchen, die feinsten Gebäcke, welche überhaupt existiren, feinsten geriebene Napfkuchen mit Vanillecreme, feinsten geriebene Apfelkuchen, Matzkuchen nach Art der Dresdener Sahnenkuchen, Biscuit-, Chocladens-, Mandelzwickback, sowie eine große Auswahl gebackener Gebäcke.

Carl Koch, Servirerstr. 1, Fernsprecher 531. [2129]

Gebr. Zorn,

Grossherzoglich Sächsische Hoflieferanten empfehlen in nur bester, frischer Qualität Billigst Täglich frische, fetts Holländer Austern.
ff. Astrachan und Ural-Caviar, Rhein- und Weserlachs.
Ital. Salat, Engl. Roastbeef u. Kalbsbraten.
Delik. gek. Prager Delikatessschinken u. Zunge.
Zarten Lachsschinken, Ostfries. Nagelholz, alle feinen Tafelaufschnitte stets frisch.
Bräukeller u. Chaloner Poularden, Ung. Paten u. Capaunen.
Hamburger Enten u. Kücken, junge Poulets, zarte Rentierbraten u. Kamm.
feiste Waldschneppen, Birk- u. Haselwild. [2180]

Notationsdruck und Verlag von Ditto Zehle, Halle (Saale), Leipzigerstr. 87.

Stadt-Theater.

Direktion: Hans Julius Bahm.
Dienstag, den 18. Februar 1896.
152. Vorstellung.
110. Abonnements-Vorstellung.
Farbe roth.
Abends 7 1/2 Uhr.

Der Dormentweg.

Schaupiel in 3 Akten von Felix Hilffli. In Szene gesetzt vom Director Hans Julius Bahm.

Personen:
Consul Heinrich Prätorius, Albeder. Fris Jänide.
Herr Johann Wiedrich. Hofa Boutafsch.
Seine Schwester. Alex. Eronowitsch.
Herbert, Rechtsanw. Alex. Eronowitsch.
Alfred, Kap.-Wehr. S. Gög.
Egon. Leop. Kramar.
Ellen, Alfred's Frau. V. Schneider.
Ernst Wulau. Wulfford Lorenz.
Dorothee, seine Tochter. Jenny Sölm.
Franz, b. Fr. Wiedrich. Aug. Schläter.
Delene. bedienter. W. Müller.
Ein Angestellter Herbert's. W. Hartgum.
Zeit: Die Gegenwart.

Ort: Eine große Handelsstadt.
Nach dem 1. und 2. Akte finden längere Pausen statt.
Aufführung 6 1/2, Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 19. Februar 1896.
153. Vorstellung.
111. Abonnements-Vorstellung.
Farbe blau.

Siegfried.

Zweiter Theil aus der Trilogie: „Der Ring des Nibelungen“.

In 5 Aufzügen von Richard Wagner.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

Neuer Spielplan!

Das „Bioskop“

der Gebrüder Skladanowsky. (Die amüsanteste und interessanteste Erfindung der Jetztzeit). — Mr. de Dolfs, musikalischer Wägen-Chefrentier. — Die fünf Matelots, Brauour-Gummialler, mit ihren Patenten auf der Welt. — Die Allison-Truppe, Elite-Parterre-Alfroskaten. — Königin Lilly Nora, Liebes- und Wägenführerin. — Herr Edmund Blum, Original-Gelanges-Sumorist. — The 6 Sunbeams, engl. Langsamer-Anglerinnen. — Auf neugieriges Verlangen: Die Heilung eines Kranken. Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Sing-Akademie.

Dienstag, 6 Uhr Ueb. Volksschule. Bad, Marktstraße-Kaffeeh. Aufst. 4. März.

Bad Sachsa, Harz.

J. geb. Mädch. find. sof. od. spät. liebe. Aufn. u. läng. od. kürz. Aufenthalt in höh. Baumgartenfamilie. Wirklich und geistl. Ausbild. Gelegenl. u. fogl. Unterricht. Gesund. kräft. Luft. Gög. 2180 wird am Bad. Jahrl. Pension 600 Mk. Anf. unter Z. 2060 an d. Exp. der Landbesitzung für die Provinz Sachsen Halle, Leipzigerstr. 87. [2060]

Vorzügl. Pension

finden zu Diersen große und kleine Schüler in Halle, Nähe der Brandenburger Eisenbahn in guter bürgerl. Familie. Beste Ref. zur Seite. Selbst. Aufnahmen. **Frühjahrstr. 2, H. Esg.**

Pension

für erwachs. u. schulfähig. Töchter in m. feil 1879 der selbstständ. Hofl. Friederichstr. 41. 2180 Mitteltägige Ausbildung. Gute Empf. 1554 Frau A. Hülsmann.

Auf e. Parze in d. Nähe von Braunschweig find. 1-2 jg. Mädch. u. Enten, der ausserordentlich ruh. Aufn. Kostg. 400 Mk. u. Z. 223 in den Exped. d. Bta. niederzul. [1522]

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen u. Thüringen

in Halle.
Nächsten Donnerstag, 8 Uhr, im Hörsaal des physikalischen Instituts (Eingang Bergerstr.).
4. öffentlicher Vortrag: Herr Professor Dr. Luedicke: Ueber die künstliche Darstellung von Diamanten. (Mit Demonstrationen und Benutzung d. Projections-Apparates.) Die Eintrittskarten sind am Eingange in den Saal zu haben. [2141] Der Vorstand.

Kunstgewerbe-Verein.

Monatsversammlung: Mittwoch, den 19. Februar, Abends 8 Uhr in der „Zulpe“.

- Tagungs-Ordnung:
1. Geschäftliche Mittheilungen.
 2. Vortrag des Herrn Dr. Stockbauer, Cultus am bayerischen Gemerkschaftsmuseum zu Nürnberg: „Die culturliche Bedeutung des Glases“.
 3. Auction der belletristischen Zeitschriften des Lesekräftels.
- Gäste willkommen. Der Vorstand.

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.
Spezialität seit 30 Jahren:
Drillmaschinen
Neues Patent.
Drillmaschine „Hallenens“, im Vergleiche mit der Ebene gleich zuverläßig arbeiten, ohne jede Regulir-Vorrichtung, ohne Beschleiß, einfache, vollkommene und billige Drillmaschine am Harze. — Hackmaschinen, Gras- und Getreide-Mähmaschinen und Werderechen, Dendwender, Lokomobilen und Dampfdrückmaschinen, Klebdrückmaschinen für Dampf- u. Gabelbetrieb u. c. [2124] Kataloge ansuch u. postfr.

Apfelsinen.

Erhalte wöchentlich 3-4 mal frische Zufuhren von **Messina-Apfelsinen**. In ca. 6 Tagen trifft ferner ein Waggon Waare direkt aus Messina kommend ein und berechne ich Privat, wie Geschäftsleuten billige Preise. Marktstand: **An der Kirche**. [2163]

Fr. Preisicke, Gr. Steinstr. 19.

Gelegenheits-Kauf für Gastwirthe. [2116] Ein gut rentabler **Ausspann-Gasthof** in einer **Amstätt** Thüringens, soll und muß wegen Krankheit des Besitzers sofort mit sämtlichen Inventaren verkauft werden. **Stiermark** nachweislich über 500 Hektoliter nebst großer **ganzbarer Kühe**. **Bestellanten** können sich unter **Z. 2116** an die Expedition dieses Blattes wenden.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S., — Schmeerstrasse 20, I. — Annoncen-Annahme für alle Zeitungen zu Original-Preisen. **Telephon-Anschluss 591.**

800,000 Mark

find zur Anlage in **Abschlagskassen** auf lange Jahre zu 3 1/2 % Zins bestimmt, auch 2. Stelle wird zu entsprechenden **Bausparung** angenommen. **Meldungen** mit genauen Angaben erbeten unter **E. C. 100** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg**. [1452]

Ein junger Verwalter, im Besitze beider Zeugnisse, 5 Jahre in der **Landwirthschaft** thätig, nicht möglichst bald **Stellung** erbeten unter **R. M. 392** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Braunschweig**. [2144]

Noë Sommerweizen Chevaliergerste Anderbecker Hafer Leutewitzer Gelbhafer auf **Sachsenboden** gewachsen, nicht, **für den Vorrath** reich, in gut gereinigtem Zustande zur **Saat** ab **Zudersab. Spora, Act.-Ges., Spora bei Neustadt S.-A.** [2115]

1000 Str. Roggenstroh,

Abzugeben. **Offerten** unter **Z. 2115** an die Exp. dieser Zeitung. [2115]

Ein 3st. feiner, komfortable eingerichteter Zimmer, in bester Lage der **Stadt**, I. Etage, ist zu **vermietten**. Zu erfragen bei **Rud. Mosse, hier**.

Halle'sche Lokalnachrichten vom 17. Februar.

Der Anzeiger unserer Original-Nachrichten ist mit beständigem Interesse...

Kommunalvereine des 3. Wahlbezirks. Am Paradiesgarten... gehalten Mittags eine Sitzung der Vorstände...

Der geschäftsführende Ausschuss des Kaiser Wilhelm I. Denkmals... die Vereinten Kassen... welche Gesinnungen verankert...

Im naturwissenschaftlichen Verein für Sachsen und Thüringen... hielt Herr Professor Dr. Luedcke...

Kunstvereine. Am Mittwoch Abend 8 Uhr... Herr Dr. S. Eckardt... aus dem bayerischen Gemäldeverein...

Technischer Verein. In der am Sonnabend... abgehaltenen Versammlung sprach Herr Elektrotechniker... Herr Dr. S. Eckardt...

Zur Verlegung des Vieh- und Stämmereis. Auf die Ausschreibung... betreffend die Gewinnung eines anderen Viehes...

Vernichtung von Freyberg's Garten. In dem heute... Vormittag im Stadtelctricitäts angelegten Termine...

Stadtbahnfeier. Zur Erinnerung an die vor 3 Jahren... erfolgte Einweihung des elektrischen Betriebes...

den auf die Durchführung derselben abzielenden Bestrebungen hätten... zu Zeit werden können. Der Anerkennung gegen diese Herren...

Goldene Hochzeit. Am 9. Februar (Sonn- u. Feiertag) d. J. feierten Herr Pastor am... Alte 80 Jahre und deren Gattin...

Feigenmünze. Am 16. d. M. Vormittags... wurde in der Person der Schneiderin Wilma Dienemann...

Unfall. Gestern Nachmittag gegen 1/2 Uhr... stürzte die 13jährige Tochter des Eisenbahn-Arbeiters...

Im Kauf der vergangenen Woche verlorben:... Dackelantenne-Gruppe 1, Magenrebs 1, Tetanus (Starrkrampf) 1...

Salzgewinnung. Die Ergebnisse der Salzgewinnung... des Halle'schen Oberbergamtsbüros im vierten Kalendervierteljahre...

Schlachtgewinnung. Die Ergebnisse der Schlachtgewinnung... des Halle'schen Oberbergamtsbüros im vierten Kalendervierteljahre...

Salzgewinnung. Die Ergebnisse der Salzgewinnung... des Halle'schen Oberbergamtsbüros im vierten Kalendervierteljahre...

Halle'sches Kunstleben.

Stadtheater. (Der Dornenweg.) Sonnabend war... in unserem Stadtheater; Freitag, ein wahrer Sturm von Glück...

Stadtheater. (Der Dornenweg.) Sonnabend war... in unserem Stadtheater; Freitag, ein wahrer Sturm von Glück...

Stadtheater. (Der Dornenweg.) Sonnabend war... in unserem Stadtheater; Freitag, ein wahrer Sturm von Glück...

Stadtheater. (Der Dornenweg.) Sonnabend war... in unserem Stadtheater; Freitag, ein wahrer Sturm von Glück...

Stadtheater. (Der Dornenweg.) Sonnabend war... in unserem Stadtheater; Freitag, ein wahrer Sturm von Glück...

Stadtheater. (Der Dornenweg.) Sonnabend war... in unserem Stadtheater; Freitag, ein wahrer Sturm von Glück...

M. Schneider Halle a. S., Leipzigerstrasse 94. 30 große Verkaufshäuser in den ersten deutschen Städten. 30 schwarze, farbige und weisse reinwollene Kleiderstoffe zur Confirmation. In ganz Deutschland anerkannt als billigste und reellste. Bezugsquelle für schwarze, farbige und weisse reinwollene Kleiderstoffe zur Confirmation.

PROSPECT.

Steuernfreie vierprocentige Prioritäts-Anleihe

der

Wladikawkas Eisenbahn-Gesellschaft

in Nominalbetrage von

Mark D. R. W. 56 736 000 = Rubel Gold 17 508 729.60 = Holl. Gulden 33 616 080 = Lstrlg. 2 777 227.4/-

mit absoluter Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung.

Auf Grund der Beschlüsse der Generalversammlungen der Actionäre vom 31. October/12. November 1894 und 26. Mai/7. Juni 1895 und mit Genehmigung der Kaiserlich Russischen Regierung emittirt die Wladikawkas Eisenbahn-Gesellschaft eine

4%ige Prioritäts-Anleihe

in Nominalbetrage von

Mark D. R. W. 56 736 000 = Rubel Gold 17 508 729.60 = Holl. Gulden 33 616 080 = Lstrlg. 2 777 227.4/-

Die Anleihe ist bestimmt zur Verstärkung der Betriebsmittel der Gesellschaft, ferner zum Bau einer neuen Linie von Tichorezkaia nach Zaritzin in einer Länge von ungefähr 505 Werst sowie von mehreren Zweiglinien, und für sonstige Bauten.

Die Anleihe ist in Obligationen von Mark 1000 = Goldrubel 308.30 = Holl. Gulden 592.20 = Lstrlg. 48.19/- eingetheilt. Die Obligationen lauten auf den Inhaber und werden in Stücken von zwei Obligationen, also von Mk. 2000 = G.-Rb. 617.30 = Holl. G. 1185 = £ 97.18/- einer Obligation, „ „ Mk. 1000 = „ 308.30 = „ 592.20 = „ 48.19/- einer halben Obligation, „ „ Mk. 500 = „ 154.15 = „ 296.10 = „ 24.96/- ausgestellt. — Die Stücke tragen fortlaufende Nummern. Demgemäß erhalten die Stücke von einer Obligation je eine Nummer, die Stücke von zwei Obligationen je zwei fortlaufende Nummern, und von den halben Obligationen je zwei dieselbe Nummer mit dem unterschiedlichen Zusatz La. A. und La. B.

Das Anlagecapital der Bahn setzt sich zusammen aus dem Actionen-capital der Gesellschaft von ursprünglich Creditrubel 8 642 500 (wovon Creditrubel 270 000 getilgt) und folgenden Prioritäts-Anleihen:

Table with 3 columns: Currency, Amount, and Interest Rate. Includes entries for Rubel Gold, Creditrubel, and Rubel Gold with interest rates of 4% and 5%.

Zu diesen Prioritäts-Anleihen tritt die jetzt emittirte neue Anleihe von Nominal Mark 56 736 000 = Rubel Gold 17 508 729.60 = Holl. Gulden 33 616 080 = Lstrlg. 2 777 227.4/-.

Ausserdem geniessen sie vom Tage ihrer Emission an die absolute Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung für Verzinsung und Tilgung. Diese Garantie wird auf den Obligationen durch einen Stempel der Kaiserlich Russischen Regierung bestätigt.

Die Obligationen der neuen Prioritätsanleihe werden mit 4% fürs Jahr in halbjährlichen Terminen, am 1. April und 1. October neuen Stils, verzinst und im Wege der Verlosung binnen 60 Jahren vom Jahr 1896 an gerechnet zum Nennwerthe getilgt. Der erste Zinscoupon ist am 1. April 1896 n. St. fällig.

Die Verlosungen finden halbjährlich im Juni und December jeden Jahres statt, und zwar die erste im December 1896. Die verloosten Obligationen werden an dem nächsten der Ziehung folgenden Zinstermine eingelöst. Zu jeder halbjährlichen Tilgung sind 0.003 pCt. des Nominalbetrages der Anleihe unter Zuwachs der ersparten Zinsen auf die getilgten Obligationen zu verwenden.

Die Nummern der jedesmal verloosten, sowie der aus vorangegangenen Verlosungen fälligen, noch nicht zur Einlösung vorgezogenen Obligationen werden ausser durch russische Blätter durch je zwei in Berlin erscheinende Zeitungen und je eine in Frankfurt a. M. und Amsterdam erscheinende Zeitung veröffentlicht. In den drei deutschen Zeitungen werden auch etwaige auf die Umlaufbarkeit der einzelnen Stücke bezügliche Verfügungen, soweit diese amtlich zur Kenntniss der Gesellschaft gelangen, bekannt gemacht werden.

Die rückzahlbaren Obligationen müssen bei der Einlösung mit sämtlichen nach dem Rückzahlungstermine fälligen Coupons eingeliefert werden. Der Betrag etwa fehlender Coupons wird von dem Capitale abgezogen.

Die Obligationen der Anleihe verjähren 30 Jahre nach ihrem Rückzahlungstermine, und die Coupons 10 Jahre nach ihrem Fälligkeits-tage.

Eine verstärkte Verlosung oder eine Gesamtkündigung oder Conversion der Anleihe ist bis zum 1. Januar 1906 n. St. ausgeschlossen. Die Zahlung der Zinscoupons sowie der verloosten oder gekündigten Obligationen geschieht in den Beträgen, die dem in den Obligationen festgesetzten Werthverhältnis entsprechen, nach Wahl des Inhabers in St. Petersburg in Rubel Gold nach dem Münzgesetze vom 17./29. December 1885 oder in Creditrubeln zum Tagescourse, in Berlin und Frankfurt a. M. in Mark Deutscher Reichswährung, in Amsterdam in Holl. Gulden, in London in Pfund Sterling, und zwar:

Steuernfreie 4%ige Prioritäts-Anleihe

der

Wladikawkas Eisenbahn-Gesellschaft

mit absoluter Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung.

Die Subscription auf nom. Mk. 56736000

findet statt am Donnerstag, den 20. Februar 1896

zum Preise von

99,50%

und sind die unterzeichneten Bankfirmen bereit, Anmeldungen bis zum 19. c., Abends 6 Uhr entgegenzunehmen und kostenfrei zu vermitteln.

Halle (Saale), den 17. Februar 1896.

Hermann Arnhold & Co. Hallescher Bankverein, Bank-Comm.-Ges. von Kulisch, Kaempf & Co. H. F. Lehmann. Reinhold Steckner.

Steuernfreie 4%ige Prioritäts-Anleihe der Wladikawkas Eisenbahn-Gesellschaft.

Anmeldungen zu der am 20. ds. Mts. stattfindenden Subscription auf obige Anleihe zum Course von 99 1/2% nehmen wir kostenfrei entgegen.

Spar- u. Vorschuss-Bank. Albrecht. Pfahl.

Rotationsdruck und Verlag von Otto Zehle, Halle (Saale), Leipzigstr. 87.

in St. Petersburg bei der Casse der Gesellschaft, Berlin dem Bankhause Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Robert Warschauer & Co., Direction der Disconto-Gesellschaft, Berliner Handels-Gesellschaft, Frankfurt a. M. dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne, Amsterdam Lippmann, Rosenthal & Co., London der Russischen Bank für auswärtigen Handel. Die Zahlung der Zinscoupons und die Einlösung der Obligationen wird für immer frei von jeder Russischen Steuer erfolgen. Die Gesellschaft zahlt in den Jahren von 1890 bis 1894 auf ihr Actien-capital 5% jährlich. Die Staatsgarantie wurde in diesen Jahren insgesamt mit folgenden Beträgen in Anspruch genommen: 1890 mit Creditrubel 526 557.00, 1891 mit Creditrubel 1 360 508.00, 1892 mit Creditrubel 1 273 731.00, 1893 mit Creditrubel 742 888.00, 1894 mit Creditrubel 1 167 124.00. St. Petersburg, den 24. Januar/5. Februar 1896.

Direction der Wladikawkas Eisenbahn-Gesellschaft. Subscriptions-Bedingungen.

Auf Grund des vorstehenden Prospects ist die vorbezeichnete 4%ige steuerfreie Prioritäts-Anleihe der Wladikawkas Eisenbahn-Gesellschaft zum Handel und zur Notirung an der Berliner Börse zugelassen worden und wird dieselbe von uns hierdurch zur Subscription angelegt.

Die Subscription findet statt Donnerstag, den 20. Februar d. J. in Amsterdam bei dem Bankhause Lippmann, Rosenthal & Co. zu den von diesem Hause zu veröffentlichten Bedingungen, ferner:

in Berlin bei dem Bankhause Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Robert Warschauer & Co., Direction der Disconto-Gesellschaft, Berliner Handels-Gesellschaft, in Frankfurt a. M. dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden zu nachfolgenden Bedingungen:

- 1) Der Subscriptionspreis beträgt 99 1/2% von Nominalbetrage in Mark zuzüglich 4% Stückzinsen von 1. October 1895 bis zum Tage der Abnahme. 2) Die Subscription erfolgt auf Grund des zu diesem Prospect gehörigen Anmeldeformulars, welches von den vorgenannten Stellen bezogen werden kann. 3) Bei der Subscription ist eine Caution von 5% des bezeichneten Nominalbetrages in Baar oder in solchen Effecten zu hinterlegen, die die Subscriptionsstelle als zulässig erachtet wird. 4) Die Abnahme der zugehörigen Obligationen kann vom 27. Februar an gegen Zahlung des Preises geschehen; sie muss spätestens am 31. März d. J. erfolgen. 5) Bis zur Fertigstellung der definitiven Stücke werden in Deutschland mit dem deutschen Reichstempel versehene Interimsscheine ausgeben, die von den unterzeichneten Berliner Häusern ausgestellt sind, und über deren kostenfreien Umtausch in Originalobligationen seiner Zeit das Nähere bekannt gemacht werden wird. Diese Interimsscheine werden mit dem am 1. April 1896 fälligen Coupon versehen sind, welcher bei den deutschen Zahlstellen zur Einlösung gelangt, so dass der erste Coupon der Originalanleihe am 1. October 1896 fällig sein wird. An den deutschen Plätzen können nur die von den Berliner Häusern ausgestellten Interimsscheine in Originalobligationen umgetauscht werden.

Berlin und Frankfurt a. M., im Februar 1896. Mendelssohn & Co. S. Bleichröder. Robert Warschauer & Co. Direction d. Disconto-Gesellschaft. Berliner Handels-Gesellschaft. M. A. von Rothschild & Söhne. [2108]

Zeichnungen auf 4% Prioritäten der Wladikawkas Eisenbahn nehme ich kostenfrei entgegen.

Woldemar Thoss, Schulstrasse 7.

Subscription auf steuerfreie 4% garantierte Prior.-Obl. der Wladikawkas Eisenbahn. Convertirung bis 1. Januar 1906 ausgeschlossen. Auf die am 20. cr. à 99 1/2% zur Zeichnung gelangenden 56,000,000 Mk. dieser Obligationen nehmen wir Anmeldungen kostenfrei entgegen. Ernst Haassengier & Co., Bankgeschäft. [2133]

Bekanntmachung.

Die Gewerfen der Consolidirten Halle'schen Binnerverschiff haben wir zur diesjährigen ordentlichen Gewerfen-Verammlung auf Dienstag, den 3. März dieses Jahres Vormittags 10 Uhr im Hotel zur „Stadt Hamburg“ in Halle a. S. ergeblich ein.

- 1. Bericht über die Lage der Geschäfte, der Betrieb und die Resultate des Betriebes; 2. Vorlage der Bilanz, wie des Revisions-Berichtes pro 1895. Festsetzung der zu vertheilenden Ausbeute und Ertheilung der Deputate an die Deputation; 3. Wahl zweier Revisoren zur Prüfung der Bücher nebst den Verträgen und der Bilanz pro 1896; 4. Ergründung der Deputation durch Wahl. Wegen der Vertretung der Gewerfen durch Bevollmächtigte verweisen wir auf § 23 und 24 des Statuts, wobei wir bemerken, dass die zur Legitimation dienenden Ausweise bzw. Vollmachten bis spätestens zum 23. Februar dieses Jahres zu Händen unseres Betriebs-Directors Herrn Bergath Leopold eingereicht werden müssen. Halle a. S., den 14. Februar 1896.

Die Deputation der Consolidirten Halle'schen Binnerverschiff. Fabel, Dryander, Dr. Wilke, Heinrich Lehmann.